



Werner Neugebauer bei einer Warnstreikkundgebung und bei der Verkündung des Ergebnisses der Urabstimmung im Bayen-Streik 1995 (mit Walter Riestler)

Die Gesundheit: Werner Neugebauer muss sich von seinem Amt zurückziehen

**SCHOCK FÜR
VIELE
MITGLIEDER**

Die Entscheidung von Werner Neugebauer, sich aus gesundheitlichen Gründen vom Posten des Bezirksleiters der IG Metall Bayern zurückzuziehen, hat bei den Mitgliedern Bestürzung hervorgerufen. Auch Politiker und der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) bedauern den Schritt des Bezirksleiters.

In einem Brief an den IG Metall-Vorsitzenden Berthold Huber, den Zweiten Vorsitzenden Detlev Wetzel und an Hauptkassierer Bertin Eichler hatte Werner Neugebauer darum gebeten, ihn möglichst umgehend von seinem Amt als Bezirksleiter zu entbinden.

In dem Brief heißt es unter anderem: »Aufgrund meiner aktuellen gesundheitlichen Probleme gehen mir die Kraft und Energie aus, um nach 22 Jahren als Bezirksleiter die anstehenden Aufgaben auf gewohnt hohem Niveau zu bearbeiten.«

Nach der Satzung der IG Metall sind die Bezirksleiter Beauftragte des Vorstands und werden von diesem angestellt. Die Bezirkskommission mit sieben Mitgliedern, die von der Bezirks-

konferenz gewählt wurde, wird Bewerbungen für die Nachfolge prüfen und dem Vorstand einen Vorschlag machen. Die Entscheidung, wer die Nachfolgerin oder der Nachfolger wird, trifft der Vorstand der IG Metall.

Werner Neugebauer bleibt natürlich weiterhin in der IG Metall aktiv: »Ich kann mir zum Beispiel vorstellen, unsere Trainees in die Geheimnisse der Tarifpolitik einzuweihen.« Zudem wird er bis zur Bestellung eines Nachfolgers, einer Nachfolgerin die Geschicke der IG Metall in Bayern leiten.

Die Entscheidung von Werner Neugebauer hat über Bayern hinaus Bedauern hervorgerufen

Aktuelle Informationen unter:
 www.igmetall-bayern.de

Zum Autor

»Eine Pionierleistung von Werner Neugebauer ist, dass er frühzeitig die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften in Osteuropa erkannt hat und auch auf diesem Gebiet Maßstäbe gesetzt hat. Zudem hat er die Tarifpolitik im Freistaat maßgeblich geprägt.«

Matthias Jena, Vorsitzender des DGB Bayern

»Was wir abgemacht haben, das hat gegolten. Dafür brauchen wir kein Papier.«

Otto Wiesheu, ehemaliger Wirtschaftsminister in Bayern

»Bayern verliert einen markanten Gewerkschafter. Unser Umgang

war geprägt von Härte und unterschiedlichen Auffassungen, aber Neugebauer war immer fair und verlässlich in seinen Absprachen. Wir bedauern seine Entscheidung.«

Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der Arbeitgebervereinigung VBW

»Werner Neugebauer ist ein aufrechter Kämpfer für die Belange der Arbeitnehmer. Mit ihm verliert die IG Metall wertvolles Urgestein.«

Markus Rinderspacher, Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag

»Werner Neugebauer gehört bundesweit zu den erfahrensten Tarifpolitikern.«

Fritz Schösser, bis vor kurzem bayerischer DGB-Vorsitzender

Sieg für die Kögel-Beschäftigten

STANDORT GERETTET

Mit Nutzfahrzeugen ist derzeit nur schwer ein Geschäft zu machen. Darunter leiden zwangsläufig auch die Hersteller von Trailern, Lkw-Anhängern oder -Aufbauten. Wie zum Beispiel die Kögel Trailer GmbH & Co, KG in Burtenbach (Landkreis Günzburg). Aufträge bleiben aus, es gibt Kurzarbeit. Die Gründe dafür liegen aber nicht alleine in der Krise.

Seit längerem tobt ein heftiger Streit zwischen den »Altgesellschaftern« und dem neuen Kögel-Eigentümer Humbaur. Die Firma Humbaur aus dem benachbarten Gersthofen hatte 2009 Kögel aus der Insolvenz heraus übernommen. Die Grundstücke, auf denen die Produktionshallen stehen, blieben allerdings im Besitz des Finanzdienstleisters Fortis Lease. Dem neuen Eigentümer war es nicht gelungen, den Mietvertrag für die Grundstücke über den 28. Februar 2010 hinaus zu verlängern oder diese zu erwerben.

Die Produktion in Burtenbach sollte unter diesen Umständen geschlossen und in die Nähe von Augsburg verlegt werden. Pikanterweise sind die ehemaligen Kögel-Eigentümer (die SMB-Gruppe), die den Betrieb in die Insolvenz hatten gehen lassen, und die Fortis Lease-

Gruppe über Verträge miteinander verhandelt. Hinter der SMB stehen die Familien Schöller und Metternich. Hieronymus Graf Wolff Metternich besitzt im benachbarten Jettingen ein stattliches Schloss.

Millionen Euro aus der Firma Kögel herausgezogen zu haben, gingen schließlich, unterstützt von der Bevölkerung und Politikern, in die Offensive: Sie demonstrierten vor dem Schloss Jettingen. Und sie organisierten

Engagement der Belegschaft und der Bevölkerung zeigte Wirkung: Die zerstrittenen Parteien einigten sich darauf, dass der Eigentümer Humbaur nun die Grundstücke erwerben kann. Der Standort Burtenbach ist damit gesichert.

Leo Berger, Betriebsratsvorsitzender bei Kögel: »Ohne unsere aktiven Beschäftigten, die fast alle in der IG Metall organisiert sind, hätten wir den Erhalt von Burtenbach nicht durchsetzen können.« Sein Stellvertreter Hans Wisura: »Wir waren früher 1 800 Beschäftigte bei Kögel. Missmanagement und die Unfähigkeit der verschiedenen Eigentümer hat uns in mehrere Insolvenzen geführt.«

Die Krux bei Kögel ist: Die Produkte sind weltweit anerkannt und preisgekrönt. Von den meisten Eigentümern kann man das gewiss nicht sagen. ■



Betriebsrats-Vorsitzender Leo Berg, IG Metall-Sekretär Jürgen Frey und der stellvertretende BR-Vorsitzende Hans Wisura (von links)

Die 450 Kolleginnen und Kollegen von Kögel, von denen nicht wenige der SMB vorwerfen, 100

eine Mahnwache, die trotz eisiger Kälte rund um die Uhr besetzt war – eine Woche lang. Das

Betriebsratswahl: Jetzt mitbestimmen

Man kann es sich leicht merken: Im Jahr einer Fußballweltmeisterschaft sind stets auch die Betriebsratswahlen. Also auch heuer. In einer Reihe von Betrieben wurde bereits gewählt. Zum Teil mit WM-reifen Ergebnissen. Beispielsweise bei MAN-Nutzfahrzeuge im Stammwerk München: Dort errang die Liste der IG Metall alle Mandate. Oder bei Siemens in Bad Neustadt, wo die Beschäftigten um ihre Arbeitsplätze kämpfen. Erstmals entfielen hier alle Sitze auf Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall.

Dass sich das Wirken der Betriebsräte für die Beschäftigten auszahlt, zeigt eine Untersuchung des DGB: In Betrieben mit einer Interessenvertretung verdienen die Beschäftigten in den unteren Lohngruppen 14 Prozent mehr als in Betrieben ohne Betriebsrat. Bei den höheren Lohngruppen beträgt der »Betriebsrats-Bonus« 8,6 Prozent. Kein Wunder, dass 77 Prozent der Gewerkschaftsmitglieder und 67 Prozent der Nichtmitglieder laut einer Umfrage der Hans-Böckler-Stiftung der Meinung zustimmten, dass in Krisenzeiten die Mitbestimmung

Schutz bietet. Auch die Arbeitszufriedenheit ist dort höher, wo es Betriebsräte gibt. Dass die Belegschaftsvertreter besonders erfolgreich arbeiten können, wenn sie sich auf eine hohe Wahlbeteiligung stützen können, ist klar. Grund genug, zur Wahl zu gehen, ob im Kleinbetrieb (ab fünf Wahlberechtigten kann ein Betriebsrat gebildet werden) oder im Großkonzern. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten über 18, auch Azubis, Praktikanten, Teilzeitbeschäftigte oder Leiharbeiter, wenn sie länger als drei Monate im Betrieb eingesetzt werden. ■



Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Werner Neugebauer
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus



REGIONAL

Newsticker

■ **IG Metall Amberg**
Mitgliederstand gehalten – Kurzarbeit rückläufig

■ **1. Mai – Tag der Arbeit**
Bertin Eichler spricht in Weiden, Joachim Bender in Grafenwöhr – weitere Veranstaltungen siehe Tageszeitungen.

■ **Grammer**
Am 1. April wechseln weitere Mitarbeiter in die TRAIN.

■ **Faurecia**
Auszubildende konnten übernommen werden.

■ **Folgende 16 Betriebe hatten die Betriebsratswahl bis 15. März mit durchgängig guter Wahlbeteiligung bereits abgeschlossen:**

Birner Kunststofftechnik, Autec, Suspa, Hiltl, Schwarzkopf, IG Metall Amberg, curamik, Luitpoldhütte, Constantia Hueck Folien, KTM Stöckelmeier, Oerlikon, Schulte & Schmidt, Siemens Luhe-Wildenau, Rohrwerk MH, Siemens Healthcare, RUAG

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung Juni 2010

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 09621 – 4931-0



Internet
► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Guttenberger

Genau HINGESCHAUT

KURZARBEITERGELD & STEUER

Auch wenn auf das Kurzarbeitergeld keine direkten Steuern erhoben werden, gibt es durch den sogenannten Progressionsvorbehalt die nachgelagerte indirekte Besteuerung.

Sie mögen keine Überraschungen? Schon gar keine finanziellen Überraschungen, wenn sie Steuernachzahlungen bedeuten?

Dann ist im Vorfeld der Einkommensteuererklärung, gerade bei Kurzarbeitergeldbezug, eine Steuerinformation zum Progressionsvorbehalt sinnvoll.



Das Kurzarbeitergeld (KUG) ist lohnsteuerfrei. Um den Steuersatz für die steuerpflichtigen Einkünfte zu ermitteln, wird das KUG zu den Einkünften addiert.

Die zu versteuernden Einkünfte (ohne KUG) werden dann bei der Einkommensteuer mit dem ermittelten (erhöhten) Steuersatz veran-

schlagt. Hieraus kann eine Steuernachzahlung resultieren.

Die bereits mit der monatlichen Entgeltabrechnung entrichtete Lohnsteuer berücksichtigen die Finanzämter selbstverständlich zu ihren Gunsten. Die Differenz wird jedoch nachgefordert.

Nähere Informationen zum Progressionsvorbehalt sowie ein (Rechen-)Beispiel sind unter www.amberg.igmetall.de zu finden. ■

ROLLENWECHSEL – was wäre wenn?

Amtseigentümer kann man kritisieren, das geht schnell. Konkrete Verbesserungsvorschläge muss man ja auch nicht unbedingt machen, weil man ja gar nicht im Amt ist. Was wäre wenn man plötzlich Bundeskanzler wäre? Wie würde dann die erste Amtshandlung aussehen?

Heute befragen wir Sonja Hahn, Betriebsrätin der Firma ZF Electronics in Auerbach (ehemals Cherry).

Meine erste Amtshandlung als...

... Bundeskanzlerin wäre:

Die Schere zwischen Arm und

Reich zu schließen. Mich auf innenpolitische Probleme (Hartz IV) fokussieren und Flügelkämpfe innerhalb der Koalition beenden.

... Geschäftsführerin wäre:

Meinen Mitarbeitern ein Einkommen zahlen, welches ein gutes Auskommen ermöglicht. Junge Menschen ausbilden, übernehmen und durch Weiterqualifizierung fördern und zugleich die Leistung älterer Arbeitnehmer wertschätzen.

... Vorstand der IG Metall wäre:

Mich einsetzen, dass Leiharbeit

gesetzlich verboten wird und prekäre Beschäftigungen (Befristungen) auf das Minimum reduziert werden.

... Papst wäre:

Kirche für Menschen zu machen, ökumenisch auszurichten und zeitgemäßer agieren (zum Beispiel Thema Verhütung)

... Mann wäre:

Zum Glück bin ich keiner. ■



Sonja Hahn

Die VIELFALT macht's

Ein Mitglied auf Wanderschaft.

Das gibt es heute noch. Nach alter Tradition zog es Reiner Windschiagl nach seiner Ausbildung als Metallbauer in die weite Welt hinaus. Von dem Wunsch getrieben, die Schmiedekunst zu erlernen, ging er im Mai 2006 auf Wanderschaft. Auf seiner Reise durch die Länder Europas (England, Frankreich, Schweden, Rumänien und

anderen Ländern) lernte er interessante Menschen kennen. Bei einigen fand er Arbeit und konnte sein Wissen erweitern, andere begleiteten ihn auf seiner Walz. Im Dezember 2009, nach dreieinhalb Jahren kehrte Reiner, sein Herz mit vielen Erfahrungen und Bekanntschaften gefüllt, in seine Heimat nach Windischeschen-



Reiner Windschiagl in den Pyrenäen

bach zurück. Sein Fazit: »Ich kann es nur jedem Junggesellen raten, sich auf die Reise zu begeben«. ■

IN KÜRZE

Neu gewählt:

■ **Michael Zahn und
Özcan Pancarci**

Die Delegiertenversammlung hat Ende Februar das Ortsvorstandsmitglied Gerlinde Busch, bisher Betriebsratsvorsitzende bei CS in Karlstein, verabschiedet. In den Ortsvorstand wurde Michael Zahn, Vertrauenskörperleiter bei TRW Aschaffenburg, nachgewählt.

Tarifkommission

Bei den Tarifkommissionsmitgliedern für die bayerische Metall- und Elektroindustrie gab es ebenfalls einen Wechsel. Dieter Wisel, Betriebsratsvorsitzender von Mahle Alzenau, schied aus. An seine Stelle wurde Özcan Pancarci, freigestellter Betriebsrat bei Linde I + II, gewählt. Wir wünschen beiden viel Erfolg beim Einsatz für die Beschäftigten. ■

TERMINE

■ **Montag, 19. April**
Ortsvorstandssitzung,
13 Uhr

■ **Mittwoch, 28. April**
Delegiertenversammlung im
AOK-Veranstaltungszentrum, 18 Uhr

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 060 21 – 86 42-0
Fax 060 21 – 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
► [www2.igmetall.de/
homepages/aschaffenburg](http://www2.igmetall.de/homepages/aschaffenburg)
Redaktion:
Matthias Gebhardt (verantwortlich), Maria Rohrmeier

Era ist fast überall eingeführt

PROBLEME BEI HUNGER IN LOHR

Einige wenige Nachzügler haben zum 1. Januar beziehungsweise 1. April die Era-Einführung vollzogen.

Bei Mahle in Alzenau wurde die Einführung aufgrund der betrieblichen Situation verschoben und ist Bestandteil des Beschäftigungssicherungspakets. Bei Ciba Vision, Großwallstadt, wurde die Einführung ohne größere Probleme oder Differenzen vollzogen.

Dies kann von der Firma Hunger in Lohr am Main nicht gemeldet werden. Hatte der Betriebsrat noch Hoffnung, mit der Arbeitgeberseite in der paritätischen Kommission (PaKo) etwas zu erreichen, so machte sich nach dem Ende der Arbeit dieser Kom-

mission Enttäuschung und Kopfschütteln breit.

Nur noch 112 Beschäftigte (ohne Azubis) hat der Hydraulik-aggregate-Hersteller noch. Bei 87 von ihnen legte der Betriebsrat Widerspruch gegen die Era-Eingruppierung durch den Arbeitgeber ein. Gerade einmal bei zehn Beschäftigten konnte in der paritätischen Kommission eine Einigung erzielt werden. Daraufhin rief der Betriebsrat für 77 Fälle (fast 70 Prozent der gesamten Belegschaft) die Era-Schlichtung an: im gesamt-bayerischen Vergleich

ein ungewöhnlich hoher Wert. Für den Betriebsratsvorsitzenden Peter Knöll und seine Mann- und Frauschaft war dies keine leichte Situation. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diese Ausgabe wurde die Schlichtung von Betriebsrat und IG Metall vorbereitet. Mehrfach hatten Betriebsrat und IG Metall dem Arbeitgeber angeboten, die Era-Einführung im Konsens und Dialog anzupacken.

Leider stieß man auf taube Ohren. Nun wird durch die Schlichtung entschieden. ■

Fußballcup der IG Metall-Jugend

Über 100 Auszubildende aus der Region kämpften am 20. Februar um den sechsten Fußballcup der IG Metall-Jugend Aschaffenburg.

Sieger wurde die Mannschaft der Takata-Petri AG. Die IG Metall Aschaffenburg gratuliert dem Turniersieger recht herzlich. ■



MELDUNG

1. Mai 2010

Unter dem Motto »Wir gehen vor! Gute Arbeit, gerechte Löhne, starker Sozialstaat« stehen in diesem Jahr die Maikundgebungen.

Aschaffenburg

■ 10.15 Uhr

Demonstrationszug ab Linde-Werk 1, Schweinheimerstraße, begleitet von der March-Mellow-Streetband.

■ 11 Uhr

Kundgebung Theaterplatz, Hauptredner: Dominik Schirmer (Verdi), anschließend gemütliches Beisammensein im Schlappeseppel.

Lohr

■ 11 Uhr

Kundgebung Oberer Marktplatz
Weitere Details erfährt Ihr von Euren Vertrauensleuten.

1. MAI

Aufruf an Alle

Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter, ruft zur Teilnahme am 1. Mai auf: »Viele wollen die Errungenschaften der Arbeitnehmer zur Zeit wieder zurückdrehen. Je mehr wir uns jetzt zeigen, desto stärker sind unsere Positionen. Wir gehen vor! Im doppelten Sinn.« ■



Maifeier im letzten Jahr: Helmut Jung, Vorsitzender der DGB-Region Augsburg am Rednerpult

INFOREIHE

Kündigung

Was man bei einer möglichen Kündigung beachten sollte: Alle notwendigen Informationen dazu vermittelt eine Veranstaltungsreihe der IG Metall Augsburg. Die vier Samstagstermine sind am 24. April, 26. Juni, 28. August und 30. Oktober, jeweils von 9 bis 12 Uhr. Referent ist ein Vertreter der PTG (Projekt- und Trainingsgesellschaft). Veranstaltungsort: IG Metall Augsburg. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung: Frau Schnürle, Telefon 0821-72089-12. ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 720 89-0
Fax 08 21 - 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger



Geehrt als beste Einzelwerber und für das Werberteams (von links): Gabriele Lux (Böwe), Elmar Hiermayer (Hosokawa), Matti Riedlinger (Osram), Simone Saur (SPN), Ottmar Hawliczek (ECD), Maria Heinrich (Lechstuhl-Werke), Sebastian Kunzendorf (Premium AEROTEC), Thomas Kürth (Greif), Björn Kannler (manroland) und Jürgen Kerner (IG Metall Augsburg).

Wir sind Mitglied

VERTRAUEN UND ZUWACHS

Die Beschäftigten suchen in der Krise nach einem starken Partner. Auch die große Beteiligung bei den Betriebsratswahlen zeigt deutlich: Es ist die IG Metall.

Die Zeiten im Betrieb sind schwierig, die Menschen betrachten die IG Metall jetzt als wichtige Unterstützung für ihre Interessen: So begründet Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter, den Erfolg der derzeitigen Mitgliederwerbung. Seit Januar 2010 konnte die IG Metall Augsburg 340 neue Mitglieder aufnehmen. Das sind rund 30 Mitglieder mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Insgesamt sind es im Bereich der IG Metall Augsburg und Nordschwaben derzeit 25 756. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Jugendbereich. Seit der Einstellung des letz-

ten Ausbildungsjahrgangs im September 2009 wurden 360 Jugendliche für die IG Metall neu gewonnen. Laut Jürgen Kerner sind es aber nicht nur die Neuaufnahmen, die den Mitgliederbestand stabilisieren und sogar zunehmen lassen. »Auch die Mitgliederbetreuung und Haltearbeit der Betriebsräte und Vertrauensleute sorgt für die sehr positive Mitgliedersituation.« Auf dem Frühjahrsfest der IG Metall Augsburg wurden deshalb die besten Werber und Werberteams ausgezeichnet. Dazu gab es einen Gutschein für eine betriebliche Brotzeit. ■

Auf Tour für mehr Information

IG Metall-Jugend Augsburg informiert in den Berufsschulen.

Was muss man über die Gewerkschaft wissen? Unter diesem Motto informierte die IG Metall-Jugend Augsburg im März die Auszubildenden in den Berufsschulen. Ob am Infostand in der Aula oder im Sozialkundeunterricht – die Mitglieder des Ortsju-

gendausschusses verteilten nicht nur Material, sie mussten auch viele Diskussionen bestehen. Stefan Wolf, zuständiger Jugendsekretär erklärt die Aktion: »So können wir die Auszubildenden erreichen, die keine Jugendvertretung im Betrieb haben.« ■

BR-WAHL 2010

Zwischenbilanz

Seit Anfang März laufen die turnusmäßigen Betriebsratswahlen. Die IG Metall Augsburg unterstützt die Wahlvorstände bei ihrer gesetzlich festgelegten Tätigkeit. Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte und verantwortlich für die Betriebsratswahlen in der Verwaltungsstelle: »Wir haben 2006 etwas über 100 Betriebe durch die Wahl begleitet. Wir werden auch dieses Jahr wieder in über 100 Betrieben wählen.«

Bis Ende März wurde bereits in rund 70 Betrieben gewählt. ■



Mehr.Macht.Stark. | Augsburg

Das Projektlogo ist jetzt immer dabei: Mehr.Macht.Stark. in Augsburg.

PROJEKT

Aktiv mit System

Im Projekt »Zuwachsraum« sind fünf Projektbetriebe aktiv: BSH, Eurocopter, MAN Diesel, manroland und Osram.

In allen Betrieben laufen derzeit konkrete Maßnahmen zur Mitgliederbetreuung und Mitgliederwerbung. Lisa Mongs betont: »Wichtig ist die direkte Ansprache der Beschäftigten, die noch nicht Mitglied sind. Das erfordert ein systematisches und aktives Zugehen auf die Kolleginnen und Kollegen.«

Seit Projektbeginn konnten bereits über 80 neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen werden. ■

TERMINE

■ 1. Mai 2010 neu

1. Mai in Erlangen ist die Kundgebung nicht mehr vor dem Keller auf dem Burg Berg sondern ab 2010 vor und im E-Werk. Mai-Redner 2010 wird unser IG Metall-Kollege Wolfgang Müller von der Bezirksleitung Bayern sein. Der Mai-Demonstrationszug startet um 10 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus.

■ Bayreuth Karten

Für die Lohengrin-Vorstellung am 15. August sind in der Verwaltungsstelle Karten zu beziehen. Werberinnen und Werber werden bevorzugt.

Schaeffler-JAV ist weiter aktiv

Im Januar mit dem »Peter Zink Preis« ausgezeichnet, im Februar schon wieder aktiv: Die Jugend- und Auszubildenden-Vertretung von Schaeffler in Herzogenaurach hat unter anderem mit einer Tombola insgesamt 1000 Euro gesammelt und an den Don-Bosco-Kindergarten und den Kreisjugendring gespendet, der das Geld für ein »Konzert gegen Rechts« verwendet. Glückwunsch.



JAV (Hanna Köhler, Christopher Kalb) und Betriebsratsmitglieder (Werner Leidhart, Norbert Lamm) bei der Spendenübergabe im Mehrgenerationenbild.

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Erfolgreiche BR-Wahl bei SIS

IG METALL GEWINNT BEI SIS

Noch vor Beginn der formalen Wahlzeit von März bis Mai wurde bei SIS wegen der organisatorischen Neuaufstellung des Siemens-IT-Geschäfts erstmals ein eigenständiger Betriebsrat für die 800 Beschäftigten bei SIS Erlangen gewählt.

Die ersten Betriebe haben gleich zu Beginn der Betriebsratswahlzeit gewählt. Mit besonderer Spannung wurde das Ergebnis bei der SIS erwartet. Siemens will diesen Bereich der Siemens AG mit immerhin 800 Arbeitsplätzen allein in Erlangen (bundesweit 8000) rechtlich verselbstständigen, um ihn nach einem starken Personalabbau vermutlich zu verkaufen.

Seit Anfang Februar haben die KollegInnen jeden Montag um 11 Uhr den »Montagsspaziergang« (von der SIS einmal um den Himbeerpalast mit Abschlusskundgebung vor dem Haupteingang des Zentralstandorts) als Kampfform für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze entwickelt. Bis zur

Betriebsratswahl hatten die Kolleginnen und Kollegen keine klare Ansage der Geschäftsführung. Nur die IG Metall hat reinen Wein eingegossen. Vor diesem Hintergrund kandidierten die meisten Kolleginnen und Kollegen auf der IG Metall-Liste erstmals für den Betriebsrat. Eine Gegenliste kam aus dem Umfeld ehemaliger AUBler beziehungsweise der Liste »PIB – Partner im Betrieb«.

Das Ergebnis lässt an Deutlichkeit nicht zu wünschen übrig: Von 13 Mandaten gewann die IG Metall-Liste 11. Als Betriebsratsvorsitzender wurde mit Philip



Die neue Betriebsratsspitze von rechts: Horst Kist (freigestellt), Philipp Zeitschel (Betriebsratsvorsitzender), Dietmar Neumann (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, freigestellt)

Zeitschel ein junger Kollege mit JAV-Erfahrung gewählt. Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender wurde Dietmar Neumann, ehemals Betriebsrat Siemens G. ■

Jahresplanung der IG Metall Erlangen

Die Schwerpunkte wurden für das Jahr 2010 gesetzt.

Wer erfolgreich verändern will, darf nicht nur reagieren, sondern muss sich selbst Ziele setzen und entsprechend agieren. Deshalb gibt sich die IG Metall Erlangen seit mehr als zehn Jahren für die örtliche und betriebliche Gewerkschaftsarbeit eine Planung für das bevorstehende Jahr. Nach Beratung im Ortsvorstand und dem örtlichen Vertrauenskörperleiter-Ausschuss wurden unter anderem folgende Schwerpunkte beschlossen:

- 1. In mehreren Betrieben sollen die gewerkschaftlichen Strukturen so weiter gestärkt werden, dass sie als Streikbetriebe in Tarifikämpfe einbezogen werden können.
- 2. Die Jugendarbeit soll mit betrieblichen Jugend-Teams so vorangebracht werden, dass die JAV-Wahlen im Herbst erfolgreich abgeschlossen werden können und

die Zahl der jugendlichen Mitglieder auch weiterhin steigt.

- 3. Am 9. Juni soll erstmals eine »Betriebsrats-Messe« für neu- und wiedergewählte Betriebsratsmitglieder organisiert werden.

- 4. Die monatliche Infostunde für Betriebsratsmitglieder soll insbesondere für Betriebsräte aus Klein- und Mittelbetrieben verbessert werden. ■

Vornotieren:

Betriebsrats-Messe mit Helga Schwitzer (Vorstand IG Metall), Dr. Stephan Schulmeister (Österreichisches Wirtschaftsinstitut), Klaus Peters (cogito) RA Wolfgang Manske (Kanzlei Nürnberg) und vielen weiteren Referenten und Messeständen ... am 9. Juni 2010 von 9 bis 16 Uhr im E-Werk.

IN KÜRZE

Betriebsratswahlen

Siemens F 80: erstmals Persönlichkeitswahl, alle gewählten Betriebsratsmitglieder sind in der IG Metall.

Schwan Stabilo: Persönlichkeitswahl, 11 (vorher 10) IG Metall-Mitglieder, vier »noch nicht« Mitglieder, Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Lutz

SIS: Listenwahl, 11 IG Metall-Liste, 2 »Partner@SIS« Betriebsratsvorsitzender: Philipp Zeitschel

Schaeffler: Listenwahl: 23 IG Metall (plus 3), 9 Unabhängige, 3 FiFi/Verdi

Siemens Healthcare: Persönlichkeitswahl, 30 IG Metall-Mitglieder, 5 noch nicht Mitglieder

Energy: Listenwahl, IG Metall 9 (damit plus 4), Freie Liste 17, Partner im Betrieb 6, AUB 1

TERMINE

Senioren-Versammlung

Am 24. April um 14 Uhr ist die Seniorenversammlung im Stadttheater Ingolstadt. Als Hauptreferent spricht Professor Ernst Kistler. Professor Kistler, vom Internationalen Institut für Empirische Sozialökonomie, hat als Autor mit seinem Buch »Die Methusalem-Lüge« für Aufsehen gesorgt. In seinem Vortrag bei den Senioren wird er die Konsequenzen demografischer Veränderungen der Gesellschaft für den Arbeitsmarkt und die Sozialsysteme darstellen.

Die IG Metall Ingolstadt feiert

2010 ihr 60-jähriges Jubiläum.

Im Zentrum mehrerer Veranstaltungen steht unser IG Metalltag am 10. Juli in der Fußgängerzone Ingolstadt. Weiterer Höhepunkt ist eine Funktionärskonferenz am 4. Dezember mit Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall. Am 21. und 22. Mai wird im Exerzierhaus im Klenzpark in Ingolstadt eine Ausstellung zu 60 Jahren Geschichte der Gewerkschaftsarbeit in den Betrieben der Verwaltungsstelle Ingolstadt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Der Frosch im heißen Wasser

ZWEITER BURNOUT-DIALOG

Der zweite Burnout-Dialog, des IG Metall Angestelltenausschusses am 26. Februar 2010 im Saal des Gewerkschaftshauses, war gut besucht.

Unter der Moderation von Markus Batz stellten sich Professor Peter Richard, Fachhochschule Augsburg, Frank Berndt, Ausbilder für Führungskräfte und Johann Fink, Vorsitzender des Angestelltenausschusses, der Diskussion zu dem Thema Burnout. Richard, Professor für Organisation, arbeitete bei SAP und in einem Automobilunternehmen: »Die Symptome machen sich schleichend bemerkbar. Es ist wie bei dem Experiment mit dem Frosch im heißen Wasser. Die entscheidende Frage ist: »Springt er raus, bevor es zu spät ist.«

Die vier Stufen der Symptome.

Frank Berndt erfuhr in seiner zwölfjährigen Beratung von Führungskräften sowie beim coaching einzelner Betroffener, dass die Symptome in vier Stufen ablaufen. »Es beginnt in der Regel mit der emotionalen Erschöpfung. Müdigkeit und Unlust machen sich bemerkbar. Die zweite Ebene spielt sich in der sozialen Umgebung ab. Der Betroffene zieht sich zurück, gräbt sich in die Arbeit ein«, erklärt der Fachmann. Die nächste Stufe bezeichnet Berndt mit der intellektuellen Ebene. »Das Gedächtnis lässt nach. Beim Autofahren bemerkt der Betroffene, dass er Aussetzer

hat. Er fährt bei Rot über die Ampel, oder er weiß plötzlich nicht mehr, wo er ist. In der letzten Stufe machen sich die körperlichen Symptome bemerkbar, der Betroffene hat Schmerzen im Magen und in der Kopfgegend.«

Jagd nach Anerkennung.

»Menschen, die sehr emotional in ihrem Beruf tätig sind, sind am meisten gefährdet. Diese Personen leben mit ihrem Beruf und vergessen die Energieverteilung«, erklärt Richard auf die Frage, warum der Eine betroffen ist und ein Anderer nicht. Fink berichtet aus seiner Erfahrung im Betrieb. »Es sind Beschäftigte, die mit den Symptomen des Burnouts zu tun haben, die voll hinter ihrer Aufgabe stehen und die Spaß an ihrer Arbeit haben. Durch Reglementieren, zum Beispiel der Arbeitszeit, lässt sich das Problem nicht lösen«, konstatiert Fink: »Hier haben Führungskräfte eine besondere Verantwortung.« Berndt vergleicht es mit der Angst, erpressbar zu sein: »Die Jagd nach Anerkennung kann eine Triebfeder sein, so dass sich ein Arbeitnehmer völlig verkauft.« Professor Richard erinnert, dass Führungskräfte oft in einem Dilemma stecken: »Sie haben eine Verantwortung für den Mitarbei-



Im zweiten Bournout-Dialog nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, ihre eigenen Erfahrungen einzubringen.

ter, können jedoch auch selbst Betroffene sein.«

Lösungsansätze.

»Eine wichtige Voraussetzung, um Burnout zu meiden, ist die Gestaltung des Arbeitsplatzes wie auch des Umfelds«, erläutert Johann Fink. Der Augsburger Hochschullehrer Richard, der ständig und überall am Rechner saß, hat zu Hause strenge Regeln eingeführt. Der PC im Wohnzimmer wurde entfernt, privat und Beruf wurde räumlich getrennt. Frank Berndt betont, dass Bindungsbereiche örtlich wie auch familiär große Stützen sein können. »Wenn der Mensch erkennt, dass es außer Arbeit noch weitere Werte gibt, die lohnens- und lebenswert sind, trägt dies zur Stabilisierung bei.« ■

Stabübergabe an Reiner Helmschmidt

Nachwahl eines Beisitzers in den Ortsvorstand

Reiner Helmschmidt, Betriebsrat der Firma Osram in Eichstätt, wurde von der Delegiertenversammlung zum Beisitzer in den Ortsvorstand gewählt. Die Nachwahl wurde erforderlich, nachdem Franz Bayer, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Firma

Osram, nach Beginn seiner Ruhephase der Altersteilzeit aus dem Ortsvorstand ausgeschieden ist. Kollege Bayer hat zehn Jahre als Mitglied des Ortsvorstandes und zwölf Jahre als Mitglied der Delegiertenversammlung die IG Metall Ingolstadt geprägt. ■



Von links: Bernhard Stiedl, Zweiter Bevollmächtigter, Franz Bayer, Reiner Helmschmidt, Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 934 09-0
Fax 08 41 – 934 09-99
Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de

Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger,
Anja Brecht

Beschäftigung, Zukunft und Perspektiven

WIR FORDERN ENDLICH KONZEPTE

Verkauf des Zierteilebereichs, angekündigter Personalabbau und die Kündigung der Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit durch die Firma Dräxlmaier sowie mangelnde Informationen an den Betriebsrat lösen Verunsicherung in der Belegschaft aus. Deshalb versammelten sich Dräxlmaier-Beschäftigte am 6. März 2010 zu einer Kundgebung auf dem Stadtplatz in Vilsbiburg.

In den letzten Monaten versuchten Betriebsrat und IG Metall eine Vereinbarung über Kurzarbeit mit der Geschäftsleitung zu verhandeln, die, falls es sich später nicht vermeiden lassen sollte, ein späteres sozialverträgliches Ausscheiden beinhalten sollte:

■ Sozialverträgliche Ausstiegsmöglichkeiten – zum Beispiel mit einer Transfergesellschaft – wenn nach Ausschöpfung der gesetzlich möglichen Kurzarbeit von 24 Monaten Kündigungen nicht zu vermeiden sind.

Während der Verhandlungen kristallisierten sich die genaueren Zahlen heraus: Im schlechtesten Fall sind 374 Kolleginnen und Kollegen in den nächsten zwei Jahren von Kündigungen betroffen.

Den Vogel schoss allerdings die Geschäftsleitung ab. Sie kündigte die laufende Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit, die betriebsbedingte Kündigungen ausschloss, zum 31. März 2010. »Damit sind Kündigungen ab dem 1. April 2010 jederzeit möglich. Das haben die Beschäftigten nicht verdient, die noch 2009 auf Weihnachtsgeld verzichtet hatten, um eine Beschäftigungsgarantie zu erhalten«, erklärte Rudi Lang, der Standortbetriebsrat der Dräxlmaier-

Group unter Pfiffen der anwesenden Kundgebungsteilnehmer.

»Kündigungen sind das allerletzte Mittel. Vorher müssen alle Möglichkeiten für intelligentere Lösungen ausgeschöpft werden. Das heißt Kurzarbeit oder Arbeitszeitabsenkung – wie es auch im Flächentarifvertrag vereinbart ist. Dräxlmaier kann sich nicht den Mindestbedingungen des Flächentarifvertrages entziehen. Dräxlmaier-Beschäftigte brauchen verlässliche Verträge zur Arbeitsplatzsicherung«, forderte von Garrel.

Nicht nur die Hüh- und Hott-Politik der Geschäftsführung stand in der Kritik. Auch die Vor-

gehensweise in Bezug auf den Verkauf des Zierteilebereichs an die mutares AG, wurde von Theo Meisinger, IG Metall Gewerkschaftssekretär, scharf kritisiert: »Wir lassen uns nicht mit verbaler Schönwetterakrobatik abspeisen und fordern endlich die Konzepte, wie es mit den verkauften Beschäftigten weitergehen soll. Auch hier, wie für die übrigen Dräxlmaier-Beschäftigten gilt das oberste Ziel: Beschäftigung, Zukunft und Perspektiven.« ■



Der Betriebsratsvorsitzende Rudi Lang kündigte weitere Protestaktionen gegen die geplanten Kündigungspläne bei Dräxlmaier an.

IG Metall und Betriebsrat dar:

- Keine betriebsbedingten Kündigungen in 2010.
- Beschäftigungssicherung und Qualifikationserhalt über Kurzarbeit.



»Trotz katastrophaler Wetterverhältnisse war die Protestkundgebung in Vilsbiburg ein klares Zeichen der Belegschaft an die Firma Dräxlmaier.«

»8. März – Internationaler Frauentag«

Nach einigen »Geburtswehen« begehen die Gewerkschaftsfrauen seit 1980 den Internationalen Frauentag in Landshut.

Damals wurde der Internationale Frauentag auf Initiative von Michel Judisch ins Leben gerufen. Der 30. Geburtstag in diesem Jahr war für uns der Anlass, eine Ausstellung zu erarbeiten. Eine Ausstellung, um die Geschichte des

Internationalen Frauentages, die Geschichte der Frauenbewegung, den Kampf um das Frauenwahlrecht und der weitere Werdegang einschließlich errungener Erfolge bis heute einem breiteren Publikum und über einen längeren Zeitraum vor dem 8. März 2010 näher zu bringen.

»Ziel ist das Menschenrecht als Frauenrecht weltweit«: ein Zitat von Clara Zetkin. Auf deren Anregung wurde der Internationale Frauentag 1911 erstmals gefeiert. Nichts, gar nichts wurde den Frauen geschenkt. Was gera-

de für junge Frauen heute ganz selbstverständlich ist – nach dem Motto: das war doch schon immer so –, ist nicht vom Himmel gefallen. Zum Abschluss der Ausstellung »Ziel ist das Menschenrecht als Frauenrecht weltweit« gastierte das Ensemble GENERATIONENKOMPLOTT im Landshuter Salstadel mit ihrer »Jahrhundertrevue: Frauen – ungeheuer im Kommen!« Die Geschichte der Frauenbewegung – muss das sein? Kein Zweifel: Gisela Marx ließ in zahlreichen Verwandlungen die Geschichte der Frauenbewegung

von 1900 bis heute Revue passieren. Dorrit Bauerecker lieferte die abwechslungsreiche Begleitung durch die Zeitabschnitte an Piano, Akkordeon und Gitarre und bereicherte so den Abend. ■



Gisela Marx und Dorrit Bauerecker ließen die Geschichte der Frauenbewegung Revue passieren.

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngaben 16
84030 Landshut
Telefon 0871 – 143 40-0

Redaktion: Robert Grashe
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

TERMINE

Betriebsräte Info

Betriebsratsarbeit in kleineren und mittleren Unternehmen:

■ 15. April 2010 um 13 Uhr
im Gewerkschaftshaus
Großer Saal

Wir geben Tipps, wie man in kleineren und mittleren Betrieben eine erfolgreiche Interessenvertretung organisieren kann.



IN KÜRZE

Protest bei Sumitomo Cyclo

Die Beschäftigten bei der Firma Sumitomo setzen sich gegen den Austritt ihres Unternehmens aus dem Arbeitgeberverband und die damit verbundene Tarifflicht zu Wehr. Rund 100 Beschäftigte fanden sich am 12. März 2010 zu einer Protestkundgebung vor dem Betrieb zusammen. Hintergrund ist, dass der Arbeitgeber Mitte Februar aus dem Verband ausgetreten ist.

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl



Die Münchner Metaller am 1. Mai 2009

1. Mai in München

WERNER NEUGEBAUER SPRICHT

Kundgebung und Familienfest am Marienplatz – IG Metall verlost ein Wochenende mit einem MINI Cooper.

Mit zahlreichen Veranstaltungen begehen die Münchner Gewerkschaften den Tag der Arbeit.

Auf der Auftaktkundgebung um 9.45 Uhr vor dem Gewerkschaftshaus (Schwanthalerstraße) wird der Vertrauenskörper-Leiter der MAN, Athanasios Stimoniariis sprechen. Anschließend ziehen wir zum Marienplatz.

Für die dortige Kundgebung gegen 11 Uhr konnten wir mit dem IG Metall-Bezirksleiter Werner Neugebauer einen hervorragenden Hauptredner gewinnen. Die IG Metall München wird sich

auf dem Viktualienmarkt mit einem Infostand präsentieren.

Dort gibt es die Möglichkeit, mit unseren Gewerkschaftssekretären ins Gespräch zu kommen oder sich mit den neuesten Informationen zu versorgen. Außerdem verlosen wir einen MINI Cooper für ein ganzes Wochenende.

Für die Jungen und Junggebliebenen gibt es ab 17 Uhr wieder ein Open-Air-Konzert auf dem Marienplatz. ■

Mehr Infos unter:
► www.dgb-muenchen.de

Ein breites Bildungsangebot

Seminare nicht nur für neugewählte Betriebsräte

Mit den Betriebsratswahlen 2010 werden viele Kolleginnen und Kollegen Aufgaben neu übernehmen. Diese Aufgaben sind nicht immer einfach. Die IG Metall München bietet deshalb ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten für die neuen, aber auch für »erfahrene Hasen«. Einen ersten Einblick in die Grundlagen der Betriebsratsarbeit bieten unsere BR-Kurzschulungen ab Mai. Eine umfassende Grundla-

genschulung, die sich für die Neugewählten empfiehlt, ist das Wochenendseminar »Betriebsrat 1« vom 26. bis 30. April.

Für unsere neu- und wiedergewählten Betriebsräte veranstalten wir eine große Bildungsmesse am 1. Juli 2010 im Gewerkschaftshaus.

Nähere Informationen und Termine unter: 089 – 5 14 11-60 und im Internet unter www.igmetall-muenchen.de ■

BR-WAHLEN

Erfolgsticker

■ **Voller Erfolg bei MAN**
IG Metall holt bei Listenwahl 35 von 35 Sitzen
■ **Metaller bei MTU sichern Mehrheit trotz drei Gegenlisten**

Die Liste der IG Metall holt wie schon 2006 16 von 27 Sitzen

■ **Stark wie noch nie bei Siemens Perlach**

IG Metall holt zehn von 21 Sitzen und legt deutlich zu. Die AUB wird deklassiert auf Rang 3.

■ **Fast alle Sitze bei Siemens Mobility**

IG Metall hat zukünftig elf von 13 Sitzen. »Unabhängige« müssen trotz Erweiterung des Gremiums einen Sitz abgeben.

■ **Erdertschlag für IG Metall bei SIS**

17 von 23 Sitzen – AUB nur noch bei fünf Mandaten

■ **Alles Metaller bei AOA**

Alle neun gewählten Betriebsräte sind Mitglieder der IG Metall.

■ **Zweidrittel-Mehrheit in der Siemens-Zentrale**

Liste IG Metall erreicht elf von 15 Sitzen am Wittelsbacher Platz.

■ **Persönlichkeitswahlen bei Krauss-Maffei**

Hohe Wahlbeteiligung: alle Gewählten bei der IG Metall

■ **Meiller**

Alle elf Gewählten sind IG Metall-Mitglieder.

■ **Auto Henne**

Hohe Wahlbeteiligung: Alle neuen Betriebsräte sind Metaller.

■ **Knorr Bremse Nutzfahrzeuge, ARRI und OSRAM:**

Hohe Wahlbeteiligung stärkt dem Betriebsrat und der IG Metall den Rücken.

Herzlichen Glückwunsch allen unseren neu- und wiedergewählten Betriebsräten

Weitere Meldungen in der nächsten Ausgabe.

TERMINE

Tagesseminare für neu gewählte Betriebsräte

- 20. April
- 21. April
- 27. April
- 28. April
- 18. Mai
- 19. Mai

Betriebsräte- und Vertrauensleutekonferenz

■ 28. April – Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben

Tarifvertrag Zukunft in Arbeit

Zur Umsetzung des neuen Tarifvertrags zur Beschäftigungssicherung bieten wir ein Tagesseminar am

■ 29. April von 9 bis 16 Uhr am Kornmarkt 5–7 im 7. Stock an.

Senioren aktiv

■ 15. April
Öffentlicher Verkehr in Nürnberg (Planung)

■ 20. Mai
Medizinischer Dienst, Pflegestufe (Planung)

■ 17. Juni
Trickdiebe an der Haustür. Die Kriminalpolizei rät

■ 15. Juli
Vorsorge Patientenverfügung (Planung)



Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0

Redaktion:
Jürgen Wechsler (verantwortlich), Harry Schreyer

Schutzschirm verlängert

TARIFABSCHLUSS Hilft NÜRNBERGER BETRIEBEN

Arbeitsplätze bis 2012 gesichert. Kaufkraft erhalten. Lohnerhöhung ab April 2011. Die Delegiertenversammlung bewertet das Tarifiergebnis vom 23. Februar positiv.

Eigentlich waren die Delegierten am 25. Februar gekommen, um über die Tarifforderung der IG Metall Nürnberg zu entscheiden. Es kam aber anders.

Am 18. Februar kam es in Nordrhein-Westfalen zu einem Abschluss. Einen Tag später in Baden-Württemberg. Die Bayern haben das Tarifiergebnis am 23. Februar übernommen, zwei Tage vor der Delegiertenversammlung in Nürnberg.

Was war da los? Schon im November 2009 hat der Vorstand der IG Metall in Frankfurt beschlossen, »Sondierungsgespräche« mit den Arbeitgebern in den Bezirken zu führen. Man sollte herausfinden, ob die Arbeitge-



»Schutzschirm für Beschäftigung verlängert bis 2012.«

bereitschaften für weitere Maßnahmen zur Beschäftigungssi-

cherung zu gewinnen seien. Hintergrund ist die immer noch schlechte Wirtschaftslage auch in der bayrischen Metall- und Elektroindustrie.

Als »einmalig« bezeichnete Jürgen Wechsler das Ergebnis bezüglich Inhalt, Laufzeit und Zustandekommen. Arbeitsplätze können mit Kurzarbeit und Arbeitszeitverkürzung gesichert werden. Altersteilzeit und Entgelt erhöhungen sind auch vereinbart. Das alles ohne Demos und rote Fahnen – einmalig eben. ■

Weiterführende Infos und das Verhandlungsergebnis im Wortlaut unter:

www.igm-nuernberg.de

Grobes Foul gegen Arbeitsplätze in Lauf

Die Firma KKT Kraus verlegt die Standorte Lauf und Röthenbach nach Oberfranken.

Die Firma KKT Kälte- und Klimatechnik mit Sitz in Lauf verlagert 170 Arbeitsplätze nach Kasendorf in Oberfranken.

Die Empörung unter den Arbeitnehmern ist groß. Es mutet wie eine Nacht- und Nebelaktion des Schweizer Anteilseigners an. Noch im Herbst hat der damalige Geschäftsführer Rodecker eine Verlagerung ausgeschlossen.

Kaum war dann der Beschluss verkündet, wurden neue Verträge zur Unterschrift ausgeteilt. Lapidar war der neue Arbeitsort Kasendorf eingetragen, die Arbeitnehmer sollten binnen drei Tagen unterschrieben haben.

Auf Rat der IG Metall haben die Arbeitnehmer um Fristverlängerung gebeten. Besonders heikel ist die Tatsache, dass es keinen Be-

triebsrat gibt. Zwar sind die Wahlen eingeleitet, der Betriebsrat wird aber erst Mitte April arbeiten können.

Dass die Angebote zur Übernahme nach Kasendorf ernst gemeint sind, glaubt fast keiner. Zu klein ist die Fertigungsstätte in Kasendorf und zu groß die Belastung mit täglich eineinhalb Stunden Fahrt. ■

Lucent ist wieder im Tarif

14 Jahre ohne Tarifbindung sind jetzt zu Ende.

14 Jahre sind genug. Als die Entwickler von der Entgeltentwicklung der Metall- und Elektroindustrie abgehängt werden sollten, haben sie logisch reagiert und einen Tarifvertrag gefordert. Seit 1996 galten lediglich individuell

ausgehandelte Arbeitsverträge. So lange der »Marktpreis« für Entwickler der Kommunikationspartie stimmte, war das kein Problem. Nach zehn Jahren Krise in der Branche schon. Mehr Infos unter www.igm-nuernberg.de ■

MELDUNG

IG Metall im Internet und in Facebook

Die IG Metall Nürnberg hat ihren Internetauftritt aufpoliert. Ihr findet uns unter www.igm-nuernberg.de und außerdem in facebook unter: www.facebook.com/IGMetall.Nuernberg ■

Infineon: Sieg nach 16 Monaten

AM 22. FEBRUAR KAM ES ZU EINEM ABSCHLUSS

Nach dem Austritt von Infineon aus dem Arbeitgeberverband erkämpften Beschäftigte und IG Metall mit zähen Verhandlungen und Warnstreik wieder eine Tarifbindung.

Mit dem Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie in Bayern am 8. November 2008 ist Infineon aus dem Arbeitgeberverband VBM mit sofortiger Wirkung ausgetreten. Somit galt der Abschluss nicht für die Beschäftigten von Infineon. Die bestehenden Tarifverträge wirkten lediglich für die bereits Beschäftigten nach. Nach der Personalabbauwelle in den Jahren 2008 und 2009 kam der zweite Schock für die Beschäftigten. Der Vorstand begründete seinen Austritt damit, dass das Tarifgefüge der Fläche nicht für Infineon passen würde. Tatsächlich wollte die Firmenleitung Kosten auf dem Rücken der Beschäftigten sparen. Die IG Metall hat die Auseinandersetzung für gesicherte Arbeits-

bedingungen durch einen Tarifvertrag aufgenommen. In Betriebs- und Mitgliederversammlungen wurde die Situation thematisiert. Das Ergebnis war, dass die IG Metall-Mitglieder eine Tarifkommission wählten und die IG Metall aufgefordert wurde, in Tarifverhandlungen einzutreten. 15 Monate Verhandlungen führten zu keinem Erfolg. Erst als die IG Metall am 4. Februar zu einem Warnstreik aufrief, kam Bewegung in die Sache. Im Werk Regensburg folgten über 500 Infineonbeschäftigte dem Warnstreikaufruf. Nach dieser Aktion legte der Vorstand bei den Verhandlungen am 5. Februar ein erstes Angebot vor. Am 22. Februar 2010 kam es dann zu einem Tarifabschluss für alle bayerischen Werke. Der Tarifab-



Warnstreik bei Infineon am 4. Februar 2010

schluss sieht vor: Im März 2010 gibt es eine Einmalzahlung von 650 Euro, Azubis erhalten 175 Euro. Ab dem 1. Oktober 2010 erhöhen sich die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,2 Prozent und ab dem 1. Mai 2011 nochmals um 2 Prozent. Die Altersteilzeitregelung von Infineon

wird in einen Tarifvertrag übernommen und die Tarifvertragsparteien verpflichten sich, bis 30. September 2011 einen für Infineon spezifischen Tarifvertrag auszuhandeln. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass sich der solidarische Kampf um einen Tarifvertrag lohnt. ■

TERMINE

Seminare

Wochenseminar Jugend I

■ 18. bis 23. April in Schliersee

3-Tages-Seminar des Ortsjugendausschuss

■ 23. bis 25. April in Schliersee

Wochenendseminar Arbeitsrecht 2 für VL

■ 16. und 17. April in Schwandorf

Betriebspolitik für VL

■ 23. und 24. April in Schwandorf

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner Hasenbank

Kündigungsschutzklagen hatten Erfolg

30 Kolleginnen und Kollegen bei Lapple mussten wieder eingestellt werden.



Nach einer beispiellosen Auseinandersetzung um betriebsbedingte Kündigungen bei dem Automobilzulieferer – ursprünglich sollten 150 Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz verlieren – konnten die IG Metall und der Betriebsrat

die Früchte ihres monatelangen Kampfes um die Rücknahme der Kündigungen einfahren. 30 von 85 Mitarbeitern hatten geklagt und mussten wieder eingestellt werden. Das Arbeitsgericht in Weiden, Kammer Schwandorf, gab den Klägern recht. Die betriebsbedingten Kündigungen waren »nicht sozial gerechtfertigt«. Das Team der Verwaltungsstelle begrüßt deshalb die Rechtsprechung des Arbeitsgerichts und freut sich, dass unsere Kolle-

gen im Betrieb wieder arbeiten können. Nicht zuletzt durch die Einbeziehung der Bevölkerung und die Unterstützung durch die örtliche Politik konnte dieser Erfolg erreicht werden. Sowohl die Stadträte in Teublitz, wie auch in Maxhütte-Haidhof hatten in einer Resolution die Beschäftigten bei Lapple unterstützt, ebenso der Landrat Volker Liedtke und die Landtags- und Bundestagsabgeordneten der SPD Franz Schindler und Marianne Schieder. ■

Aus für Dressler?

**MIT EINER BOMBE IN
DIE WERKSFERIEN**

Die Geschäftsleitung hat die Betriebschließung angedroht.

Völlig unerwartet wurden die Beschäftigten des Bekleidungswerkes Dressler in Stadtlauringen im Rahmen einer Mitarbeiterinformation von einem Vertreter der Geschäftsführung mit den Plänen einer kompletten Werkschließung zum 31. Oktober 2010 konfrontiert. 83 Arbeitsplätze sollen nach dem Willen des derzeitigen Eigentümers, der Brinkmann GmbH, quasi von »einem Tag zum Anderen« vernichtet werden.

Betriebsrat und IG Metall haben unmittelbar nach der Verkündung des Horror-Szenarios durch Herrn Lars Kröckel, dem Werksleiter in Stadtlauringen, Widerstand prophezeit. Vor allem die Art und Weise der Information hat bei den Beschäftigten und der IG Metall Empörung ausgelöst. So wurde im Rahmen der Informationsveranstaltung – zwei Tage vor den lange geplanten Werksferien – zur Begründung der Pläne lediglich auf die »insgesamt schwache Auslastung« und die – aus Sicht von Brinkmann – angeblich »zu hohen Fixkosten« hingewiesen.

Die IG Metall ist auch deshalb über den Stil von Herrn Kröckel empört, weil dieser in der Info-Veranstaltung noch darauf hingewiesen habe, dass der zugrundeliegende Beschluss der Gesellschafter von Brinkmann be-

reits am 3. März 2010 gefasst wurde. »Da muss man schon ziemlich mies drauf sein, wenn man seine Leute mit so einer Bombe in die Werksferien schickt«, kritisierte Peter Kippes das Vorgehen von Herrn Kröckel. IG Metall und Betriebsrat werden jetzt gemeinsam alle zur Verfügung stehenden Mittel ausschöpfen, um die Pläne nicht Wirklichkeit werden zu lassen.

Thomas Höhn, der zuständige Betriebsbetreuer der IG Metall, verweist noch auf die desolaten Zukunftschancen der Betroffenen: »Nahezu alle Mitarbeiterinnen von Dressler in Stadtlauringen sind qualifizierte Schneiderinnen. Der Verlust des Arbeitsplatzes hieße in der Region mit ziemlicher Sicherheit das dauerhafte Aus für diesen Beruf.« ■



Die wohl jüngsten Teilnehmer an der Protestaktion vom 18. März gegen den angedrohten Personalabbau bei Siemens.

SIEMENS Newsletter

Es gibt ständig neue, aktuelle Infos zur Situation in Bad Neustadt.

Seit dem 28. Januar ist in Bad Neustadt nichts mehr, wie es vorher war. Der angedrohte Verlust von 840 Arbeitsplätzen hat eine ungeahnte Soli-Welle ausgelöst. Und immer mehr Kolleginnen und Kollegen wollen sich engagieren. Mit einem Newsletter wird die

Verwaltungsstelle ab sofort und regelmäßig über Aktionen, Verhandlungsstände und alles Wissenswerte informieren.

Wer den Newsletter bisher noch nicht bekommen hat, sich dafür aber interessiert, mail to **Stefanie.Moritz@igmetall.de** ■

Einladung zur Betriebsratsmesse am 22. April

Im Konferenzzentrum Schweinfurt: Hingehen, informieren, mitdiskutieren.

Die Betriebsratswahlen 2010 sind in nahezu allen von uns betreuten Betrieben abgeschlossen.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten wurden dabei eindrucksvoll unterstützt. Dabei spielen sicherlich die Erfolge der Vergangenheit – aber auch die anstehenden Fragen zur Krisenbewältigung eine entscheidende Rolle.

Für uns gilt es jetzt im nächsten Schritt, diesem »Vorschuss an Vertrauen« gerecht zu werden.

Für die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall und aller DGB-Gewerkschaften ist es eine Selbstverständlichkeit, in allen Bereichen der betrieblichen Interessenvertretung die breit angelegten Service-Leistungen einer großen Organisation in Anspruch zu nehmen.

Wir wollen mit einer »Betriebsrätemesse« jetzt aber noch einen Schritt weiter gehen:

Wir bieten erstmals zu Beginn einer neuen Amtszeit ein Podium zur Diskussion, zum Erfahrungsaustausch, zur Information und zum »Kraft-Tanken« an.

Welche Idee steckt dahinter?

Miteinander reden, einander zuhören, sich informieren, Mut machen, Neues kennen lernen.

In welchem Rahmen soll das ablaufen?

Wir sind im Konferenzzentrum in Schweinfurt. Im großen Saal werden Infostände und Beteiligungsmöglichkeiten aufgebaut sein. Zu jeder Stunde wird es ein spannendes Referat zu einem interessanten Thema geben. Jede und Jeder kann mitmachen – aber auch passiv seinen Info-Bedarf befriedigen.

An wen richtet sich die Veranstaltung?

Wir wollen erfahrene Betriebsräte mit neu Gewählten zusammenbringen. Lernprozesse und Netzwerke könnten so initiiert werden.

Aber auch Kolleginnen und Kollegen, in deren Betrieb noch kein Betriebsrat besteht, können sich informieren und vielleicht den entscheidenden Schwung mitnehmen, um die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und einen Betriebsrat zu gründen.

Wir würden uns über viele Besucherinnen und Besucher sehr herzlich freuen.

Ort: Konferenzzentrum Schweinfurt, Maininsel, von 14 bis 18 Uhr, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zur Betriebsratsmesse gibt es in der Verwaltungsstelle. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21 – 2 09 60
Fax 0 97 21 – 2 09 614
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► **www.igmetall-schweinfurt.de**
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

DER 1. MAI

IN DER REGION

Kundgebungen

- Passau-Kohlbruck - Dultstadl
- Deggendorf - Weißbierzelt - Festwiese Ackerloh
- Frauenau - Glasmacherschänke
- Freyung - Gasthaus »Passauer Hof«
- Graphitwerk Kropfmühl - Cafeteria
- Plattling - Gasthaus Bischofshof
- Regen - Kolpinghaus
- Riedlhütte - Wirtshaus Zum Wichtl
- Straubing-Sossau - Landgasthof Reisinger
- Teisnach - Gasthaus Fischl
- Zwiesel - Saal der Arbeiterwohlfahrt

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 560 99-0
Fax 08 51 – 560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner (verantwortlich)

Das Motto: Wir gehen vor

BETEILIGT EUCH AM 1. MAI 2010

Gute Arbeit, Gerechte Löhne und einen starken Sozialstaat – seit über 100 Jahren treten die Gewerkschaften am 1. Mai für Verbesserungen in der Arbeitswelt ein.

Während sich in den ersten Jahren Gewerkschafter aufgrund der Sozialisten-Gesetze verstecken mussten, kann sich inzwischen jeder an unseren Veranstaltungen beteiligen, ohne fürchten zu müssen, eingesperrt, gefoltert oder verfolgt zu werden.

»Die Forderung für einen Acht-Stunden-Arbeitstag ist heute wieder aktuell«, sagt Karl Eich-

berger, Fachsekretär der IG Metall Passau, »denn in vielen kleinen und mittleren Unternehmen arbeiten die Kolleginnen und Kollegen deutlich länger als acht Stunden«. Der Acht-Stunden-Tag war eine Forderung des 1. Mai 1890, beschlossen vom Amerikanischen Arbeiterbund.

Wir freuen uns wieder auf eine breite Beteiligung an den 1.

Mai-Veranstaltungen, um auch unseren Visionen von einer gerechten Arbeitswelt Nachdruck zu verleihen.

Für diesen 1. Mai wollen wir: gute Arbeit, gerechte Löhne und einen starken Sozialstaat.

Mehr zur Geschichte des 1. Mai und den genauen Kundgebungsterminen auf unserer Homepage: www.passau.igmetall.de ■

Kämpfen mit Herz und Verstand

Internationaler Frauentag am 8. März 2010

Im vollbesetzten »Scharfrichter-Haus« begeisterte Dr. Ursula Engelen-Kefer die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihren Ausführungen zum Internationalen Frauentag am 8. März 2010.

Die ehemalige stellvertretende DGB-Vorsitzende und Vizepräsidentin der Bundesanstalt für Arbeit referierte über die fehlende Gleichstellung und Benachteiligung der Frauen.

Dass Frauen in Deutschland 23 Prozent weniger verdienen als

Männer und kaum Führungspositionen bekleiden, ist ein Skandal.

Im sich explosionsartig ausweitenden Niedriglohnsektor finde man überwiegend Frauen, die damit mangels Sozialversicherung oder anderer Absicherung auch den Grundstein für die Altersarmut legen.

Ob Rente mit 67 oder bei der Pflege von Angehörigen, immer sind die Frauen an vorderster Front. Dies alles ohne ausreichende Bezahlung und ohne ausrei-

chende Absicherung für das Alter. »Wir brauchen in Deutschland eine Diskussion über die Wertigkeit der Arbeit«, forderte Dr. Engelen-Kefer.

Zum Schluss ihres mitreißenden Referats ermunterte die Referentin die Anwesenden, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

»Wir bekommen nichts geschenkt, wir müssen uns alles erkämpfen«, war die Kernaussage von Frau Dr. Engelen-Kefer. ■

Das Fass war nach kurzer Zeit voll

6. Niederbayerischer Gewerkschaftstag in Straubing

Der Einladung in die Joseph-von-Fraunhofer-Stadthalle nach Straubing sind wieder über 1200 Kolleginnen und Kollegen zum diesjährigen Niederbayerischen Gewerkschaftstag gefolgt.

Gespannt warteten sie auf die Rede des neuen bayerischen DGB-Vorsitzenden Matthias Jena.

Zwischen heftigem Applaus und bestimmter Nachdenklichkeit wechselte die Stimmung in diesem Jahr.

Resümee der Rede von Matthias Jena war: Steuerhinterzieher gehören konsequent bestraft, menschenwürdige Löhne eingeführt und die Kurzarbeitsmöglichkeiten verlängert.

Beeindruckt hat die Aktion der DGB-Jugend. Für jeden Jugendlichen in der Region, der seit Oktober 2008 arbeitslos wurde, ist eine Kugel in einen Glasbehälter geworfen worden – nach kurzer Zeit war das Gefäß bereits übertoll



Die Jugend in Aktion

und die Kugeln rollten über die Bühne. Das Publikum unterstrich die Forderung der Jugend mit to-

sendem Applaus: »Einschränkung von Befristung und Leiharbeit zum Wohle der Jugend«. ■